

Ausland.

Die Spaltung der Sinn-Feiner.

London, 9. Dez. Die Spaltung innerhalb der Sinn-Feiner bild. den Hauptgegenstand der Erörterungen. Der Führer der Sinn-Feiner-Delegation in London, der den Vertrag mit der britischen Regierung unterzeichnete, Griffith, der stets als treibende Kraft der Sinn-Feiner-Bestrebungen angesehen wurde, hat nach Ablehnung des Vertrages durch Devalera mitgeteilt, er werde zu dem stehen, was er unterzeichnet habe. Er glaube, daß der Vertrag zwischen Irland und Großbritannien die Grundlage für den Frieden und Freundschaft zwischen den beiden Nationen sein werde.

Der Premierminister von Ulster, Craig, ist heute in London eingetroffen. Die Beratungen, die er mit Lloyd George über den irischen Vertrag hatte, war in der Hauptsache finanziellen Fragen gewidmet.

Die westungarische Frage.

Debenburg, 9. Dez. Der erste Transport der während der Volksabstimmung beorderten interalliierten Truppen ist gestern nach hier eingetroffen. Nach zuverlässigen Mitteilungen wird die internationale Assistance aus 300 Keitern und 450 Infanteristen der italienischen Militärmacht bestehen, die auch bei der oberösterreichischen Volksabstimmung mitgewirkt haben. Der andere Teil der interalliierten Truppen sollte gestern nachmittag eintreffen.

Wien, 9. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die österreichische Regierung wegen fortwährender terroristischer Akte der Ungarn und der ungarischen Behörden im Burgenland Protest bei der Generalkommission und den Wiener Ententevertretungen erhoben. Da den österreichischen Elementen die Möglichkeit einer freien Meinungsäußerung fehle, wäre die Abstimmung wenige Tage nach dem Eintreffen interalliiert Truppen eine falsche, die Österreichs Rücktritt von der Abstimmung zur Folge haben könnte. Die österreichische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Abstimmung nicht unter dem falschen Eindruck des Terrors und auf Grund absolut falscher Wahllisten erfolgen dürfe. — Ganz wie in Oberösterreich!

Rußland.

Kopenhagen, 9. Dez. Nach einem Telegramm aus Helsingfors hat die Sowjetregierung eine Agitationswoche zugunsten des bolschewistischen Heeres angeordnet, um die Lebensbedingungen der Soldaten zu verbessern. Der Chef des bolschewistischen Militärs, Gurow veröffentlicht in der „Krasnaja Gazetta“ einen Aufruf, in dem er daran erinnert, daß Rußland noch vor einigen Wochen sich vor einem neuen Kriege mit Polen befunden habe. Er erklärt weiter, man müsse den Soldaten klarmachen, daß die russischen Bauern ihren Boden und ihre Freiheit verlieren würden, wenn nicht die Weltrevolution durchgeführt werde. Die Kavernen sollten zu politischen Schulen gemacht und die religiösen Beiräte der Bauern sollten befristet werden. Tann werde Rußland ein rotes Heer erhalten, das bereit sei zum revolutionären Angriff und Verteidigungskrieg.

Der Aufstand in der Ukraine.

Kopenhagen, 9. Dez. Der „Berlinsche Abend“ wird aus Helsingfors telegraphiert: Die blutigen Kämpfe in der Ukraine westlich des Dnjestr dauern an. Nach Meldungen über Lemberg wird von den Aufständischen mit schwerer Artillerie geschossen. Trotz zieht weitere Truppen gegen die Ukraine zusammen. Der Oberkommandierende der Sowjettruppen in der Ukraine, General Frunte, hat Befehl erhalten, den Aufstand in der Ukraine mit allen Mitteln zu unterdrücken.

Deutschland.

Deutsch-portugiesisches Abkommen.

Berlin, 8. Dez. Am 6. Dezember ist ein deutsch-portugiesisches Abkommen zustande gekommen, durch das Portugal deutschen Waren mit sofortiger Wirksamkeit Meistbegünstigung zunächst für ein Jahr zusichert. Die portugiesische Regierung hat sich weiterhin verpflichtet, sobald eine Verordnung zu erlassen, nach der die deutschen Staatsangehörigen in Zukunft in Portugal und seinen Kolonien die gleiche Behandlung genießen werden, wie die Angehörigen aller anderen Länder. Sie hat fernerhin zugelaßt, die bisher noch in Kraft befindliche

Im Hause des Kommerzienrates.

Roman von E. Maclint.

„Das Bellagewerte dabei ist, daß diese Koheit einzelner auf einen ganzen Stand strafend zurückwirkt. Man wird der Präsidentin keinen Vorwurf mehr daraus machen dürfen, daß sie solche Elemente nicht in ihrer Nähe dulden will,“ sprach Doktor Brud mit verfinstertem Gesicht.

„Das sehe ich nicht ein. Es gibt Boshafte und Nachsichtige in allen Ständen,“ betonte das junge Mädchen reich und lebhaft. „Ich verkehre oft in den unteren Klassen; mein Vilegepöter hat viel arme Patienten. Man stößt auf viel Unart und Kopeit, das ist wahr, oft jedoch auch auf brave und eide Gejnung; Kot und Glend sind aber meist so herzerzitternd.“

„Ist nicht so schlimm, wie Sie denken, Fräulein — das Volk verhält sich,“ unterbrach sie Franz mit einer wegwerfenden Handbewegung.

Kathe moß ihn einen Augenblick schweigend von unten herauf mit einem sprechenden Blick. „Sieh, sieh, was für ein vernünftiger Herr der Franz geworden ist!“ jagte sie mit unerkennbarer Ironie. „Von wem sprechen Sie denn? Sind Sie nicht selbst aus dem Volke? Und was waren Sie denn früher in der Schlogmühle? Ein Arbeiter wie die Leute dort in der Spinnerei auch, ein Arbeiter, der schweigend manches Unrecht leiden mußte, wie ich sehr genau weiß.“

Dem Müller schoß das Blut in das bestäubte Gesicht. Er stand in sprachloser Verblüfftheit vor der jungen Dame, die ihm so kurz und bündig, so schlagend seinen Standpunkt bezeichnete. „Na, Fräulein, nichts für ungut! Es war nicht so doje gemeint,“ jagte er endlich und kreuzte ihr in unbesonnenem Verlegenheit seine breite Hand hin.

Sondergesetzgebung gegen Deutsche aufzuheben. Westfalen hat sie sich u. a. verpflichtet, deutsche Kirchen und Schulen, die beschlagnahmt und verkauft worden sind, zwecks Rückgabe zurückzukaufen oder im Falle des Mißlingens die Grundstücke und das bewegliche Vermögen derselben durch andere gleiche Werte zu ersetzen und die Verleigerung deutscher Güter einzustellen. Außerdem hat sich die portugiesische Regierung grundsätzlich bereit erklärt, gegen wirtschaftliche Zugewände seitens Deutschlands das noch nicht liquidierte bewegliche und unbewegliche deutsche Eigentum in Portugal und seinen Kolonien zurückzuerstatten.

Aus der Arbeit des Reichswirtschaftsrates.

Berlin, 8. Dez. In der heutigen Sitzung des vorläufigen Reichswirtschaftsrates wurde die Beratung des Arbeitsnachrichtens, sondern nur fakultativ die Arbeitsvermittlung für Anwärter wurde vor allem gefordert, daß alle Angestellten unter dieses Gesetz fallen sollten, während ein Arbeitgebervertreter darauf hinwies, daß viele Angestelltenkreise, darunter auch die Akademiker, ihre Einbeziehung in das Gesetz als verfehlt bezeichnen. — Geh Rat Weigert legte dar, daß der tatsächliche Aufwand der Arbeitsnachweiskämter jährlich nicht über 150 Millionen Mark erfordere und die Gesamtkosten pro Kopf und Woche 15 Pfennig betrage. Die Kosten sämtlicher Landesämter, die unentbehrlich seien, würden im kommenden Jahr 16 Millionen Mark nicht übersteigen. — In der Einzelberatung wurde ein Antrag zu § 2 angenommen, der den Handwerkerorganisationen die Stellenvermittlung erhalten will. Ferner wurde ein Antrag angenommen, wonach die Arbeitsnachweise nicht obligatorisch, sondern nur für die Arbeitsvermittlung für Angestellte übernehmen sollen. Weiter wurde angenommen ein Antrag, wonach die Angestellten und Beamten der bisherigen öffentlichen Arbeitsnachweise zu übernehmen sind, soweit nicht Tatsachen vorliegen, welche die Unfähigkeit zur weiteren Velleidung ihres Amtes erweisen, sowie ein Antrag, daß die Gemeinden ein Drittel der Kosten der Arbeitsnachweise tragen sollen. Schließlich wurde das Gesetz in der Gesamtabstimmung in der abgeänderten Fassung gegen eine starke Minderheit angenommen.

Der Ausschussbericht zur Menderung des Tabaksteuergesetzes, wonach der Zollfuß von 130 Mark für den Doppelzentner auf 60 Mark herabgesetzt wird, wurde angenommen, ebenso die Entschlebung des Ausschusses, die Reichsregierung um Prüfung der Frage zu ersuchen, ob unter den gleichen Voraussetzungen der Zollfuß für Tabakpfeifen nicht auf 23. K. herabgesetzt werden kann.

Ein Antrag Jels, der eine verstärkte Kontrolle der zum Handel an der Börse zugelassenen Personen fordert, wird ohne Aussprache angenommen, ebenso ein Antrag zur Sicherstellung der Mitwirkung des Reichswirtschaftsrates bei der künftigen Gestaltung der Eisenbahnlarie.

Zum Zusammenbruch der Pfälzer Bank.

München, 8. Dez. Zum Zusammenbruch der Pfälzischen Bank erfahren die „Münchner Neuesten Nachrichten“, daß am Mittwoch in den Geschäftsräumen der Münchener Niederlassung der Pfälzischen Bank der Staatsanwalt erschien, um sich über die Sachlage zu unterrichten. Dabei wurde mitgeteilt, daß der Aufenthalt des schuldigen Direktors Römer betraut und unbekannt ist.

Der Rapp-Bütisch-Prozess.

Leipzig, 9. Dezember. Ludendorff als Zeuge vernommen erklärt, die Angaben eines Blattes, Rapp, Büttwig und Ludendorff seien die Mitstifter des Rapp-Unternehmens, träte auf seine Person nicht zu. Der Zeuge verliest sodann ein Telegramm der Nationalen Vereinigung. Die bolschewistische Gefahr sei im Januar 1920 ernstlich in Erscheinung getreten. Büttwig und Rapp hätten sich in dem Gedanken getroffen, diese Gefahr abzuwenden. Damals stand auch die Auslieferung der sogenannten Kriegsverbrecher auf der Tagesordnung. Die versäunungswidrige Verlängerung der Nationalversammlung und die Bestätigung, daß die Wahl des Reichspräsidenten nicht durch das Volk erfolgen sollte, sowie auch die drohende Bildung einer roten Armee in Westfalen ließen die Auflösung der Marinebrigade als nicht wünschenswert erscheinen. Er habe lediglich von der Zeitung eriehen, daß die Brigade Erhardt in Berlin einzuladen werde. Am 13. März, als der Einmarsch erfolgte, und Rapp in der Reichslanzlet war, hörte der Zeuge, daß der Generalstreik proklamiert sei. Darin sah er eine große Gefahr.

Rapp erklärte, er hege die Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, eine Regierung auf dreier Grundlage zu bilden. Am Sonntag wurde Ludendorff telephonisch gebeten, in die Reichslanzlet zu kommen. Die Sitzung, die dort abgehalten wurde, könne nicht als Kabinettsitzung bezeichnet werden, da immer durcheinander gesprochen wurde. Am Abend wurde der Zeuge nochmals hinfeststellt. General Märker teilte mit, die Reichsregierung stehe ihrem Plane wohlwollend gegenüber. Am Dienstag war wiederum ein großes Durcheinander in der Reichslanzlet. Es wurde gesagt, es seien Verhandlungen mit Schiffer im Gange.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 10. Dezember 1921.

Vom Rathaus.

(Am Donnerstag nachmittag fand auf dem Rathaus eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt unter Vorsitz von Stadtschultheiß G. S. H. n. r. Punkt 1 der Tagesordnung betraf die Gehalts- und Vohnerhöhungen der städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter. Reich und Land hätten, nach den Ausführungen des Vorsitzenden, ihren Beamten, Angestellten und Arbeitern höhere Bezüge zugewiesen. Daraus erwachse auch den Gemeinden und Körperschaften die Verpflichtung, die Folgerungen zu ziehen. Rotwendig sei keine Neuregelung der Gehälter und Löhne, sondern lediglich eine förmliche Zahlungsanweisung für die neuen Bezüge, rückwirkend vom 1. Oktober ab. Kinder- und Zuschläge seien wesentlich erhöht, die Feuerungszuschläge auf 25 % ermäßigt worden. Ebenso sei eine Erhöhung der Bezüge der privatrechtlich und nebenamtlich Angestellten und der Sozialempfänger vorzunehmen. Die Reichsregierung sehe diese neuerliche Erhöhung als unmittelbare Folge der Geldentwertung an. Für die Erhöhungen sei ein Ausgleich durch die zu erwartenden Mehreinnahmen aus den Steuern inbetracht gezogen. Das Reich sei bereit, den Kindern und Körperchaften einstellenden Vorschüsse zu erteilen unter leinerzeitiger Anrechnung auf die zu erwartenden Mehreinnahmen. Die Beträge für das nächste Vierteljahr sollten bei den Oberämtern zur Liquidation beim Reich angemeldet werden. Das sei bereits geschehen. Die Erhöhungen betragen für das nächste Vierteljahr 49.300 M. Sämtliche Gratualien sollen um 100 Prozent erhöht werden. Es werden außerdem noch einige persönliche Regelungen vorgenommen. Der Gemeinderat beschloß, den durch die Umstände notwendig gewordenen Erhöhungen zuzustimmen. Ebenso wird zu Punkt 2: Die Neuregelung der Feuerungszulagen zu den Wöhen der städt. Arbeiter zur Kenntnis genommen. Diese Neuregelung beruht auf Vereinbarungen zwischen dem Gemeindefabrikantenverband und den Arbeitnehmerorganisationen. Sie gelten mit Rückwirkung vom 20. Oktober. — Punkt 3. Der Gemeinderat beschloß, im Anschluß an eine Erhöhung des Erzeugerpreises für Milch durch die Pforsheimer Interessenten, um die Stadt Calw überhaupt weiterhin mit Milch versorgen zu können, einer Erhöhung des Verbraucherpreises für Calw auf 3.60 M. ab 16. Dezember ds. J. zuzustimmen. Calw hat damit den höchsten Milchpreis im Lande. Ein Rückfall an der Landesversorgungstelle gegenüber den Nachbarkreisen der Pforsheimer Interessenten war auch diesmal auf der Sitzung in Pforsheim nicht gegeben. Bei dieser Beratung wurde auch von Vorstehenden Aufklärung über die aufgedeckte Milchverwässerung einer hiesigen Milchabgabestelle gegeben. Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft sei gestellt. Der Gemeinderat verurteilte das Verkommen einstimmig als unstatlich und als eine durch nichts entschuldbare Handlung an den eigenen Volksgenossen. — 4. Eine längerer Besprechung fand über Schulfragen statt. Hierbei, über die Ausgabe des Elternrats usw. folgt noch ein ausführlicher Bericht. — Berleichen: Auf eine Anfrage des Straßen- und Wasserbauamtes, welche Strafe im Jahre 1922 bewahrt werden solle, wurde bestimmt, die Neue Altbürger Steige vom Hause des Maurers Pfeiffer an bis zur Eckergrube (600 Meter), bewalzen zu lassen (Kosten 51.000 M.). — Die Anregung des Oberamts, die Fortsetzung der Körperschaftsstraße Calw-Altburg in Länge von 1700 Meter bewalzen zu lassen (Kosten: 135.000 M.) wurde abgelehnt. — Die Tarifbeträge für die Dienstleistung städtischer Schulleute bei Vererdigungen wurden erhöht. Den Dienst leistet fortan, wie seit dem Kriege üblich, ein Schuhmann (früher zwei). Die Tarifbeträge betragen in 1. Klasse 10 (früher 4) M., in 2. Kl. 5 (2) M., in 3. Kl. 2 (1) Mark.

„In Wirklichkeit sind Sie auch nicht so schlimm, Sie haben Glück gehabt und lehren nun den Schicksalshenpachter heraus, der Geld in der Tasche hat,“ entgegnete sie und legte einen Augenblick ihre schmale Hand in die seine, aber die kleine Falte des Unwillens auf ihrer Stirn glättete sich nicht so rasch wieder. Sie zog ein weiges Tuch aus der Tasche, schlug es um die Laube und knuppste die drei Enden zusammen. „Ich werde Hentlette den kleinen Invaliden mitbringen,“ jagte sie, das Tuch vorwärtig in die Hand nehmend — es sah aus wie ein armjelziges Neueuendeihen.

Der Doktor öffnete eine kleine Seitentüre in der Hofmauer, welche direkt in den Park führte, und ließ die junge Dame voranschreiten. „Staugen diese sie wie angezaubert liegen. „Ich werde mich nicht zurück,“ rief sie fast beirzt und wandte sich wie gittos nach ihm um. „Sieh es doch rasch aus, als ob siejengande den Park durcheinander gesturmt hätten. Was tun die Leute dort?“ Sie zeigte weit hinüber nach einer Erdovertierung von gewaltigem Umfang, aus der die Köpfe zahlreicher Arbeiter aurtauchten.

„Sie graben einen Leich; die Frau Präsidentin liebt die Schwane auf dem Baumstempel.“

„Und was baut man da druben nach Süden hin?“

„Ein Palmenghaus.“

Sie jag nachdentlich vor sich hin. „Moritz muß sehr reich sein.“

„Man sagt es.“ Das klang so kühl und objektiv, als vermerkte er achsichtlich, seinen Antworten auch nur den leisejen Wirtlung eines eigenen Urteils zu geben. . . „Ja werde Sie führen,“ jagte er, als sie unschlüssig ihre Augen über die so ganzlich veränderte Gegend schweifen ließ. Er reichte ihr seinen Arm, und sie legte unbedeutlich ihre Hand darauf. . . Was-

„Sieh, wie ihm das Blut jäh und dunkel in das Gesicht stieg. „Soviel ich weiß, ist sie ausgefahren,“ antwortete er mit bedeckter Stimme, und gleich darauf legte er, jeder neuen Frage vorbeugend, hinzu: „Sie werden das ganze Haus heute noch in einer gewissen Aufregung finden — der Fürst hat Moritz vor wenigen Tagen den Adel verliehen.“

Und das sagte er jetzt erst. „Wofür denn?“ stieß sie über- rascht heraus.

„Nun, er hat bedeutende Verdienste um die Hebung der Industrie im Lande,“ betonte er so rasch und ernstlich, als jette es, ein ungünstiges Urteil abzuwenden. „Dabei ist Moritz ein Menich von großer Herzengüte — er tut sehr viel für die Armen.“

Kathe schüttelte den Kopf. „Sein Glück macht mir Angst.“

„Sein Glück?“ wiederholte er betonend. „Es kommt darauf an, wie er selbst diese Wechselfälle ansieht.“

(Fortsetzung folgt.)

Richtsbere
Man schreibt
Auf Bitten der
Baur vor
rechen Schah
schiebe des Feld
weiteren Kreise
Bereitstellung
gestellt werden,
an die Ditr
erlaubt, was
Gebäude in für
werden die Brä
der Bestellung un
sich zeigen. D
der Obersten P
kommandos erha
halten. Man u
welchen Kreise
haben da er fü
Antwärtiges
Die Eröbungen
über uns hin
in napolites, in
ge mit Regenfü
Sich, jeech
man auf ja
lang hat, bei
Die Ber
in Amtsförperi
Millionen Mark
haben umgelegt
beziehen für C
höher und rund
Oberstraße Be
Nr. 161.
D
1. Bauhof, dar
kälter mit 28
1. Kupfermied
18-17 Jahre al
1. Brednecht
1. Sander
Calw, den 9.
Ro
So
Vernan
machen wir
lieber Mann
Schwieger
B
am Freitag
hant in den
Um stille
die Gattin
mit
Beerd
Liebenzel
des Hieren so gal
nem für uns an
hüches Gebären
Jommens R. . .
sagt zu werden
aus Anstalt zu
Sankt noch ni
spine einem arm
haben bis Su
in sprach wein
habe das Haje
sige Leute ollte
kann so nicht
kann nicht
Sant bezahlt wer
ein püßiges End
luge und s

Weihnachts-Anzeiger

Adolf Junginger, Calw
Polster- u. Tapeziergeschäft, Vorstadt
empfiehlt passende Geschenke in

Lederwaren ▽
Liegestühlen
▽ **Polstermöbeln**

K. Genthner, Bad Liebenzell
Theater-Friseur
Empfehle als passende
Weihnachtsgeschenke
Haarketten
Puppenperücken u. Haararbeiten
reichhaltiges
Lager in **Coilette-Artikeln aller Art**
Bei Festlichkeiten empfehle mich den verehrlichen Vereinen
besonders im Theater-Frisieren

Messerschmiedwaren:
Tischbestecke, Taschenmesser
Rasier-Messer und Rasier-
Apparate, Scheren, empfiehlt
Friedrich Stotz, Calw
Lederstraße 167

Davoser Schlitten
Erstklassiges Fabrikat Reiche Auswahl
Carl Herzog, Eisenhandlung
Fernsprecher 44 Calw Lederstrasse 102

**Zigarren, Zigaretten
und Tabake**
in großer Auswahl
kaufen Sie vorteilhaft und noch zu den alten Preisen
besonders hübsche Weihnachtspackungen
bei
Karl Kirchherr, Bahnhofstr. 402

**A. Braun, Flaschnerei und
Installationsgeschäft, Calw**
Auf Weihnachten empfehle ich:
Beleuchtungskörper aller Art
elektrische Tisch- und Stehlampen
elektrische Bügeleisen, Glühlampen
Taschenlampen, sowie sämtliche Ersatzteile

Marie Dorn, unt. Marktstraße
Nähseide, Stückseide, Häkelseide, Stückwolle,
Haarbänder, Spitzen, Schleier, Handschuhe,
Dolce la Qualität zu Blusen und Kleidern in ver-
schiedenen Farben :-: :-: :-: Tüll, Battist, Muss
Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte
Tranerhüte, Kinderhauben, Brautkränze und
Brautspießer :-: :-: Anfertigung von Pelzen

Robert Ott, Calw
Erste Tabakwarengroßhandlung a. Plage
Salzgasse 65, Fernspr. 133, Büro u. Verkaufslokal:
Lederstraße 113 (neben Seifen-
geschäft Hauber)

**Für Raucher passende
Weihnachts-Geschenke**
Großes Lager in **Zigarren,**
Zigaretten, Rauch-
Kau- u. Schnupf-
Tabakenerstkl. Firmen Große Auswahl in
Tabakspiegeall. Art
Zigarren- und
Zigarettenspitzen.
Reelle Bedienung!
Billigst. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Bücher
Immer noch
die billigsten Artikel
sollten bevorzugt werden als die
schönsten, bleibenden Geschenke!

**Größte Auswahl in
allen Literaturge-
bieten / besonders
auch in Jugendschri-
ften, finden Sie bei**

Friedrich Häussler
Calw an der Brücke
Fernspr. Nr. 61

**Spielwaren
Christbaum schmuck**
in großer Auswahl, zu alten billigen Preisen
Schlitten, Schlittschuhe
**Praktische
Weihnachtsgeschenke**
in Emaille, Aluminium,
Zinkwannen (oval u. rund)
Ferner
Schürzen- u. Unterrockstoffe usw.
R. Schlag, Liebenzell
gegenüber der „Post“

Wilhelm Frank, Calw (hinter dem
Rathaus)
Korbwaren- u. Kinderwagengeschäft
empfiehlt
Kinder-, Sport- und Puppen-Wagen,
Kinder-Stühle (verstellbar), Leiter-
Wagen u. -Räder, Schutzgürtel
für Kinder, Korbmöbel, sowie sämtliche
Korbwaren in größt. Auswahl zu billig. Preisen

W. Schäberle, Calw
Hutmacher
Herren- und Knabenhüte
Sport- u. Schülermützen
Aufnä- und Einlegsoblen
Reparaturen an Hüten und Mützen

Spielwaren aller Art
Lager in
Glas u. Porzellan
und sonstigen
Geschenkartikeln
Amalie Feldweg, Calw

Emilie Dollinger, Calw C. Kleinbusch's
Nachfolger
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in angelegenen, fer-
tiggestickten, modernen Handarbeiten, sämtliche
Sudmaterialie in Perl-, Stück-, u. Häkelgarnen,
Seide und Wolle für Kleiderstickereien,
Bestellungen für Kleider-Aufzeichnungen, Decken,
Kissen, Läufer, Kaffeewärmer, Lampenschirm-
Bezüge usw. werden in meinem Geschäft angenommen

Hans Heimgärtner, (L. Kempf's Nachf.) Calw
Große Auswahl in
Spielwaren — Christbaum schmuck
Galanterie-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Passende Geschenke in Papier-, Leder-, Glas-,
Porzellan- und Stahlwaren
erstklassige Zigarren, Zigaretten, Tabake
Brügerei-Platten, Zigarettenspitzen, Etuis, Stöcke

**A. Braun, Flaschnerei und
Installationsgeschäft, Calw**
Auf Weihnachten empfehle ich:
Gasherde, Emaille-Geschirre,
Aluminium-Geschirre, sowie
sämtliche **Haushaltungsgegenstände**

**Selbstgemachte
kupferne Bettflaschen**
Erich Schwarz, Calw
Kupferschmied, Metzgergasse

Sonntags-Beilage

Ca. w. von 10. Dezember 1921.

Vom Freudemachen,

Was es auch Großes und Unsterbliches zu erstreben gibt: den Menschen Freude zu machen, ist doch das Beste, was man auf der Welt tun kann. P. Kojeger.

Was andern Freude! Du wirst erfahren, daß Freude freut
Fr. Th. Bischer.

Denken wir in diesen Tagen auch bereit, bei denen keine Freude aufkommen mag, an die heimatlos arm und einsam Gewordenen? Ist nicht so, daß wir uns untereinander viel zu wenig kennen? Zum Kennenlernen aber gehört warme Liebe. Tue dieses, dann siehst du Weihnacht.

Herz und Hände füllen
mit Freuden bis zum Rand,
das ich gelebt mit Wollen,
das kann viel Klagen füllen.

die reuig schallen hin durchs Land. G. Schüler.

Zum 3. Advent.

Adventswochen — geschlossene Wochen, so hieß es einst. Es wäre für uns gut, es hieße noch so! Wozu benötigen wir die Wochen vor Weihnachten? Güt unter Sinnen, Arbeiten und Lauten nur einen äußerlich schönen Feste? Gewiß, wir wollen auch in Geschenken, Freuden und Liebererwartungen treue Vorbereitungen treffen. Aber, vergessen wir nicht die innere Bereitschaft! Die unangenehmen Wochen, die wir als ganzes Volk gegenwärtig durchleben, die bekannnte und unbekannnte Not zwingen uns mehr denn je, die innerliche Vorbereitung auf das Schicksal zu prüfen. Ist du bereit das Licht aus Bethlehem wieder neu hell und klar in dein Herz hineinzuleuchten zu lassen? „Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein neues Schein“ — so willst du wieder singen. Kannst du es mit ehrlichem, gesammeltem, verlangendem Herzen tun? Oder steht dir dein Kopf voll von irdischen Gerüchten und Geschick? — Vergiß die Weihnacht's Vorbereitung deines Herzens nicht! Sonst gehen die Feiertage dahin, und hernach bist du nicht erquickt und gehärtet, wie auch du es brauchst. Vor lauter Klagen müdest du der rechten Ruhe entzogen. — Adventszeit, gelobte Zeit!

Von des Schwarzwalds Höh'n, von der Nagold Strand, zurück ins oberschlesische Heimatland!

Nun aber du mein lieb Heimatland, lieb Heimatland, so lang's am Montag aus einundzwanzig Ferkeln, als der Montagzug nach Stuttgart sich in Ca. w. in Bewegung setzte. Man könnte nun fragen, warum singen die oberschlesischen Mädels und Juben gerade dieses Lied? Das ist leicht zu erraten! Weil ihnen von den guten schwäbischen Pflegerinnen eine zweite Heimat bereitet wurde. Nur vor dem Abschied dabei war, wer gehen, wie schwer zum Teil das Scheiden den Kindern von den Pflegerinnen wurde, kann es verstehen, wenn die Kinder nur ungerne jagen und noch länger im schönen Schwarzwald bleiben wollten. Zu rasch kam ihnen allen die Nachricht, als unterm 23. 11. die B. V. h. D. = Stuttgart mitteilen, am Montag, den 5. 12. nachm. 4.55 gehe ihr Transportzug in die Heimat. Sofort kam telephonisch vom Pfarramt Zwerenberg die Mitteilung nach hier, daß die Kinder noch gar nicht heim wollten, ob es nicht zu ändern sei; aber es ging nicht, weil ein bestimmter Termin festgelegt war, bis zu welchem alle Kinder aus Württemberg heimtransportiert sein mußten. Wirklich fuhren am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag je nachmittags Trupps von 60 bis 70 Kindern nach Oberschlesien. Als nun die Nachricht von der Abfahrt der Kinder nach hier kam, ersuchten einige der Gastgeber, die sie schon bei der Herzfahrt beherbergt und versorgt hatten, den Schreiber dieses, unbedingt dafür zu sorgen, daß auf der Rückreise über den Sonntag die Kinder wieder in Calw bleiben dürften. Eine sofortige Umfrage ergab, daß fast alle Gastgeber sich bereit erklärten, und für die, die durch Besuch, Krankheit usw. nicht in der Lage waren, fanden sich sofort einige neue gastfreundliche Familien, so daß die Unterbringung aller 21 Kinder gesichert war.

Sonntag mittag kamen die „6 Großen“, welche in Rohrbach durch freundliche Bemühungen von Herrn Pfarrer Kretschmer ihren Erholungsurlaub bei gastfreien treuzorgenden Wirtinnen verbringen durften mit mehr Gepäck, als sie auf dem Hinweg hatten, hier unter Führung von Fr. A. n. t. s. ch. ler an, am Bahnhof empfangen von ihren Quartiergebern. Es sei aber gleich vorweg gesagt, da man sich feinerzeit nur kleine, jüngere, ärmere Kinder vorgestellt hatte, die kommen würden, daß weitläufig die meisten Gastgeber in Württemberg Kinder von 12 Jahren an verlangt, nur wenige Gemeinden hatten ausdrücklich jüngere angefordert. Durch verschiedene Umstände kamen nun gerade nach Rohrbach, das kleine Kinder wollte, die großen hin, doch hat sich dies bald eingeleicht. Wenn unter den Kindern auch ansehend lernbegierde waren, so ist zu sagen, daß viele von ihnen unbedingt Erholung in einer ruhigen Gegend dringend nötig hatten, nach all dem Schwerm, was sie da unten in ihrer Heimat in den unruhigen Monaten dieses Jahres mitgemacht haben. Neben der körperlichen Erholung waren es aber vor allem auch nationale und ideale Zwecke, die der Sendung der Kinder, die aus dem abgetretenen Gebiet stammten, zugrunde lagen. Das wollte man besonders beachten. Wer weiß, mit welchen Mitteln die großmütigen Polen dort und nach der Abtötung gearbeitet, um die Deutschgeheimten wandend zu machen, wie sie und ihr Untertanengang immer betonen, daß man in Deutschland gar nicht von den oberschlesischen Volksgenossen wissen wolle, den muß es mit höchster Genugtuung erfüllen, daß sich Behntauende von Familien in allen deutschen Gauen sofort bereit erklärt haben, Kinder aus Oberschlesien auf längere Zeit zu sich zu nehmen. Von der bayerisch-schlesischen Grenze bis an die Ost- und

Kordier, vom Rheinland bis ans Pojener Grenzland, allüberall kamen die zahlreichen Anmeldungen. Die polnischen Hefapost, hatten sich gründlich verrechnet, weil sie eben die Deutschen nicht kannten oder nach einigen wenigen unheimlichen Elementen einschätzten.

In Württemberg meldeten sich weit über 1000 Familien, und das Schwarzwaldland stand damit an der Spitze aller Meldebereiche. Die Geistlichkeit beider Bekenntnisse war in unerwähllicher Weise in dieser guten Sache tätig. Mit Recht schrieb an der Oberh. Warte Dr. Kleiner: „Wieder einmal erfolgt von der hohen neutralen Interalliierten Kommission, führte mich der Weg nach dem geeigneten Schwarzwaldlande. Hier konnte ich mich von der ergreifenden Liebe überzeugen, mit der sich die Württemberger der oberschlesischen Jugend annehmen. Sie betrachten das Liebeswerk auch nicht einen Augenblick als eine nicht zu umgehende Pflicht, sie betrachten es vielmehr als eine mit Stolz und Liebe freudig ergriffene Gelegenheit, den Oberbeschleslern in der Gestalt ihrer Kinder gleichsam die Hände zu drücken.“

Doch nun zu den Kindern zurück! Am 20. November hatte ich in Stellvertretung eines Vertreters der B. V. h. D. = Stuttgart, in Rohrbach und Zwerenberg Besuche bei den Kindern gemacht, wobei mir die rührende Fürsorge der Pflegerinnen und das frische Aussehen der Kinder ganz besonders wohlwollend auffiel. Wenn es auch am Anfang mit dem Eingewöhnen in die andere Kost usw. nicht recht klappte, so war das nur menige Lage, dann ging alles seinen gewöhnlichen Gang. Nach freundlicher Aufnahme im Rohrbacher Pfarrhaus ging weiter mit dem Wagnis nach Zwerenberg und dann am frischen Winternachmittag hinaus nach Zwerenberg, wo im gastreichen Pfarrhaus schon alle Kinder müde und froh verammelt waren. Das erste, was sie mitteilten, war ihre Gewissensfrage und bis zu ihrer Abreise waren Zusagen von 4 bis 12 Pfund zu verzeichnen, man muß aber auch gehört haben, was die Pflegerinnen in punkto Essen und Nichttrinken getan haben! Das nächste Jahr im Sommer die Kinder wiedertommen wollen und auf Wunsch der Pflegerinnen auch sollen, sei ebenfalls erwägt. Das hatten die lieben Eltern dagegen sehen sollen, wie der Herr Pfarrer mit den Kindern sich eins fühlte, wie er mit ihnen lustige Spiele machte, wie oberbeschlesischen und schwäbischen Liedern weing die Zeit im Flug und beim Abschied hieß es von den meisten, wenn wir nur noch recht lange hier oben bleiben dürften! Verschiedene Wünsche wurden mir noch aufgetragen, dann ging's durch den dunklen Wald im Gleichschritt wieder hinab nach Zwerenberg, um den letzten Zug noch zu erreichen; heim, mit der Gewissheit, die Kinder sind in guter, treuer Hut.

Wald kam die Nachricht, daß die schöne Zeit zu Ende sei, die Kinder zurück mußten. Am 4. 12. zog ich wieder nach Zwerenberg hinaus, um die Schar herunterzubegleiten. Bei den Besuchen konnte man nur Gutes über die Führung der Kinder in den 38 Tagen hören und einzelne wollte man sogar ganz da verhalten. Doch das ging nicht! Allmählich kamen nun alle aus Hornberg, A. schalden, Martinsmoos, Gauenwald und die in Zwerenberg beheimateten im Pfarrhaus an, schwer bedeckt, begleitet von ihren Pflegemüttern, und während sie da zum letzten Mal von Herrn und Frau Pfarrer Kleiner freundlich aufgenommen wurden und im Weitein ihrer Begleiter bei Spiel und Gesang sich gesehneten, machte ich schnell meine Runde bei den Pflegerinnen, soweit es die Zeit erlaubte, um ihnen Dank zu sagen im Namen der B. V. h. D. und ihnen durch Liebererwartung einiger Schriften über Oberschlesien Gelegenheit zu geben, sich über die Heimat ihrer Schützlinge weiter zu informieren. Im Pfarrhaus kurz vor der Abfahrt angekommen, galt es nun Abschied zu nehmen. Schon im Vormittagsgottesdienst hatte Herr Pfarrer Kleiner in herzergreifenden Worten der schiedenden Oberschlesierinnen gedacht, der Hoffnung Ausdruck gevend, daß sie gesund in ihre Heimat zu ihren Lieben kommen mögen, daß die Verhältnisse da unten ruhiger werden, die Kinder der Bewohner des Schwarzwalds ein gutes Andenken bewahren mögen, daß sie aber auch gute Deutsche werden. Mit dem Liede „Großer Gott wir loben dich“, das man auch gesungen, als sie gekommen, und Gebet wurden die Kinder entlassen. Nicht schwer ward den Mädchen vor allem der Abschied von ihren Pflegemüttern und von der Pfarrersfamilie, manch Tränlein floß herab und ließ auch bei der Abfahrt kein Lied aufkommen. Schlußwort W o l f f hatte einen Wagen zur Verfügung gestellt, in Teppichen gut verpackt, gingen unter Lächeln und dem Ruf „Auf Wiedersehen“ hinaus aus dem so gastfreundlichen Zwerenberg. Mit vielen Paketen beladen, das darf nicht vergessen werden. Auch einen Strohalmstaus hatten die meisten. Was die Pflegerinnen geben konnten, haben sie in herzlichster Weise mehr als reichlich getan. Damit die Kinder auf der Reise keine Not litten, war gut gesorgt. Aber auch mit Sachen zum Mitnehmen in die Heimat, für die Eltern, die Geschwister wurden sie bedacht. Andenken in Geschenksartikeln aller Art, Spielzeug, Handarbeiten, Hauben, Kleidungsstücke, Hauschuhe, vor allem aber Lebensmittel wie Mehl, Weizen, Schwarzbrot, Butter, Eier, Rauschfleisch, Speck, Wurst, Honig, Mispel, Schokolade usw. usw. — Als wir Abschied nahmen, waren Schacheln und Pakete schwer ...

Weiter geht die Fahrt! Vorbei an Gauenwald, durch Martinsmoos, wo noch Gepäck dazu kam, durch Oberbaugstett ging's schon mit Gesang, nach Reubulach. Dort wurde den Kindern im Pfarrhaus durch Herrn und Frau Stadtpfarrer Schlatz heißer Kaffee und Brot gereicht, denn es war doch ein bischen frisch auf dem Wagen geworden! Aber an Laufen von Reubulach aus dachte keins, und so ging's denn mit frohem Liederfang in schöner Mondnacht vorbei an den im Raubreif glänzenden Bäumen nach Station Teinach. (Nicht vergessen soll sein, daß 2 eberliche Männer zwei Päckchen, die im Finstern bei der Zufahrt aus dem Wagen gefallen waren, diese am Bahnhof Teinach dem Transportleiter abliefern, zur Freude der kleinen Vertreter.) In Calw waren die Gastgeber an der Bahn, um ihre Schützlinge abzuholen! Am Montag mittag erschienen alle am Bahnhof. Aber was sah man? Noch mehr Pakete waren dazu gekommen. — Da hatte es nochmals Spielzeug, Haarschleifen, Bilder, Bücher, Halsketten, Schürzen, Kleiderstoffe, Strümpfe, Hemden, Handchuhe, Schals Portemonais,

Gugelhopf, Lebkuchen, Schokolade, usw. gegeben. Mit herzlichsten Dankesworten ging's unter Abingung des eingangs genannten Liedes und Lächelnden Stuttgart zu.

In Sorgen blühte ich auf die vielen Pakete. Wie damit ins Waisenhaus in Stuttgart kommen? Auch dort wurde geholfen. Auf meine Fürsprache wurde im Bahnhofgebäude ein Raum zur Verfügung gestellt, und so ging's ohne Gepäck zu Kaffee und Bröckchen ins Waisenhaus am Charlottenplatz. Dort herrschte reges Leben.

Aus Wangen im Allgäu, Marbach, Weilmorbach, Unterietlingen, Kuppingen usw. waren Kinder mit ihren Begleitern eingetroffen, auch sie hatten schwere Last und sahen frisch und munter aus wie unsere Schwarzwaldgäste. Ein besonders glücklicher Junge schleppte einen Stalldansen mit nach Obereschlesien, den er tags zuvor in Weilmorbach bei einer Kaninchenausstellung gewonnen. Nachdem den Kindern noch Ermahnungen für die Reise gegeben, ging's wieder zum Bahnhof. Als Transportbegleiter fungierte Herr Rektor K e m j e r - K a t t o w i t z, Herr Barton und Frau D u d e t von der B. V. h. D. = Stuttgart. Das Verladen ging glatt von statten. Unter Lächeln und Zurufen verließ der Zug die Halle am über Dresden—Brl.g.—Breslau—Oppeln—Kattowitz die Kinder in ihre Heimat zu bringen. Am Bahnhof waren zur Abfahrt anwesend: der Organisator der Transporte und Geschäftsführer der B. V. h. D. für Württemberg und Hohenzollern, Herr Jung mit Frau, Herr H o g d e m, einige Mitglieder der Ortsgruppe Stuttgart der B. V. h. D. und die Begleiter der Kinder aus den verschiedenen Orten. Der württ. Landesvorsitzende der B. V. h. D., Herr Oberingenieur G a w c o n, war durch Arbeitsüberhäufung am Erreichen leider verhindert. Herr und Frau Jung sind am Dienstag und Herr H o g d e m am Mittwoch ebenfalls als Transportleiter mit je 60—70 Kindern nach Oberschlesien abgereist.

Das Hilfswerk ist vollbracht; gesund an Körper und Geist ziehen diese jungen Menschenkinder in ihre Heimat, mögen sie einstmals in den abgetretenen Gebieten deutsche Pioniere und Kulturträger werden. Denn von Warschau kann Kultur nicht kommen, sie muß wie bisher, von uns den Polen gebracht werden. „Mögen aber auch die Großen“ dort so treuherzig sein, wie die Kinder, dann wird obereschlesischer Boden deutsch bleiben, wie es von jeher war; und mögen nicht Franten, Breiten und Dollar deutsches Land an sich reißen, was Polen sich nicht holen konnte. — Ich will schließen mit Dr. Kleiner's Worten in der „Oberh. Warte“ vom 20. 11.: „Mag das erste Jahr ein Früchte tragen. Mag es in den jungen Seelen die Liebe zum Vaterlande als heilige Gut aufgehen lassen, die alle Herzen erwärmt und die dem deutschen Volke über die Not dieser schweren Prüfungszeit hinwegführt in eine bessere Zukunft. Allen aber, die diesem Wert der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier zum Gelingen geholfen haben und im besonderen dem württembergischen Volke sei der herzlichste Dank und das Bekenntnis: Treue um Treue!“

Erno May.

Weihnachten naht!

(Kardinal verzooren.)

Weihnachten naht — der Kindheit göhstes, schönstes Fest. Wiederum, wie je jedes Jahr zur Zeit der traulichen Dämmerstunden, teilt in die Kindertagen die liebste Freude ein, die es auf Erden nur gibt: Die Weihnachtstfreude. Und die frühen Winterabende sind erfüllt von heimlichem Raunen und Flüstern, von Engelsstimmen und Liederfang, von Willensmacht und Sympathiehoffen. Und auf leisen Sohlen geht ein frohgelächelndes Kind durchs ganze Haus und steht noch nachts an der Kinder Betten und hulet ihren Schummer, grüßt die Kleinen lachend im Traum —

Weihnachten naht. Loos allem Trüben, Grauen in der Welt; loos der Nozeit unjeres geliebten Vaterlands; trost unjeres eigenen Not. Und in manchen jorgenbedrängten Herzen klingt wohl die bange, zweifelhafte Frage auf: „Wie sollen wir in dieser Zeit noch Weihnacht feiern?“ Und dennoch, wir dürfen nicht von der Weihnachtstfreude lassen, nicht um unjeres Kinder willen und nicht um unjeres selbst, die wir gerade jetzt die Weihnachtstfreude so nötig haben.

Weihnachtstfreude — Sie ist ja doch nicht abhängig davon, daß man am Heiligabend recht, recht große Geschenke bekomme — selbst bei den Kindern nicht. Weihnachtstfreude ist vielmehr etwas tief Innerliches, wie es nur die deutsche Volksseele fühlen und empfinden kann. Und dieses Innerliche, dieses Seelenleben müssen wir uns erhalten, wollen wir nicht uns und unjeres Kindern das Beste am Leben rauben und zerstören.

Weihnachten naht und mit ihr die Zeit des frohen Wünschens und Hoffens. Ach ja, wenn auch die Kinder wohl die Glücklichen unter den Menschen sind: Wunschlos glücklich sind doch selbst sie noch nicht: Und gar in der seligen Vorweihnachtszeit: Da gibt es so viele, viele Wünsche, täglich und stündlich sich ändernd und mehrend, daß es dem guten, alten Weihnachtsmann — und den Eltern ganz angst und bange werden könnte, wenn — ja, wenn eben nicht ein Kind trotz allem Wünschen am Heiligen Abend auch mit den kleinsten Gaben glücklich wäre.

Ein Kind kann ja so sehr bescheiden sein, verßt es doch die unbefriedigbar schönste aller Gaben, sich auch an geringsten zu erfreuen, auch mit wenigem glücklich und zufrieden zu sein. Und so brauchen wir nur seine aufsteigenden Wünsche verständnisvoll zu leiten und es wird am Weihnachtsabend hellauf jauchzen vor Freude und Lust, wenn auch nur Kleinigkeiten unter dem Festbaum der Liebe seiner harrn.

Und in all der Freude und dem Fröhlichsein wollen wir nicht vergessen, dem Kinde zu sagen und zu erzählen, warum wir dieses Fest der Liebe feiern, und ihm zu ländeln von dem großen Weihnachtswunder der Geburt des Heilands.

Kurt Helling-Grfurt.

Weihnachts-Anzeiger

Otto Weiffer · Sattlerei · Calw
Kronengasse O. Gulde's Nachf. Kronengasse

Schulranzen	Portemonnaie	Pferdebeden
Damentaschen	Hosenträger	Viehbeden
Brieftaschen	Gamaschen	la. Zugstränge
Visitenkarten-	Rucksäcke	Alle Führ- und
Taschen	Markttaschen	Stall-utensilien

Um mein Lager in **Spielwaren** und **Christbaumschmuck** zu reduzieren verkaufe ich alle vorhandene Waren zu allen vorjährigen Preisen. Besonders empfehle Puppenperücken aus echtem Haar in großer Auswahl.
Röhm-Dalcolmo, Calw Marktplatz Nr. 46

Feinste Parfümerien und Seifen
in größter Auswahl

Mittel zur Haut-, Haar-,
Mund- und Zahnpflege

Ritterdrogerie, Calw

Eugen Wackenhuth

Kupferschmiede Calw Apparatebau
Kochapparate
und Geräte aus Kupfer
Herdschiffe Waschkessel
Hotelgeschirr

Praktische
Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei

C. Serra, Calw

Sernsprecher 120

**Haushaltungs-
Gegenstände**

in Aluminium, Emaille, Kupfer, Messing
J. Rentschler, Calw
Flaschnerei

**Spiel-
und Galanterie-Waren**
in reicher Auswahl

J. Eberhard, J. Jenisch Nachf.
Untere Marktstr. Calw Untere Marktstr.

Weihnachtsgeschenke in allen Preislagen

Buchhandlung

Ernst Kirchherr

vorm. Emil Georgii — Calw — Badstraße 163



Romane | Prachtwerke
Klassiker | Kunstblätter

Gesang-, Gebet- u.
Erbauungsbücher

Bilderbücher, Jugend-
schriften, Kochbücher

Musikalien, Bilder gerahmt u.
ungerahmt

feine Briefpapiere
Lederwaren

Schirme u. Stöcke

in allen Preislagen

J. Eberhard, J. Jenisch Nachf.

Untere Marktstr. Calw Untere Marktstr.

Passende
Weihnachts-Geschenke

finden Sie in reichhaltiger
Auswahl bei

Geschw. Slickel, Uhrengeschäft, Calw
Hausstraße

Wilhelm Wackenhuth

Biergasse Calw Biergasse

Haushaltungs-Artikel

Beleuchtungs-Körper

:: Elektrische ::

Heiz- u. Kochapparate

Hch. Gentner Nachfolg., Calw

Bahnhofstr. 410.

Spezialgeschäft

erstklassiger Tabakfabrikate

Geschenckpackungen

Bruyère-Pfeifen



ALFA-SEPARATOR

bei
Friedrich Herzog, Calw
beim „Rössle“

Friseurgeschäft Winz

Marktplatz Calw Marktplatz

empfiehlt Haar- u. Mundwasser, Köln. Wasser,
Parfümerien, Toilette-seifen, Haarschmuck,
Scherkämmen u. -bürsten, Taschenspiegel,
Portemonnaie, Mundharmonika,
Tabak- u. Bruyère-Pfeifen
in großer Auswahl

Südd. Del- u. Fettwarenindustrie Calw

Fernspr. 115	Wilm. Haas	Biergasse 124
Kernseife 79 ^{1/2} ug	Lederfette	Motorenöl
Baumseife	Vaselinfette	Maschinenöl
Lanolinseife	Wagenfette	Treibriemenöl
Schmierseife	Huffette	Bodenöl staub-
Seifenpulver	Consistentes	bindend
Schuhcreme	Maschinenfett	Riemenwachs

Für Großabnehmer und Wiederverkäufer
günstige Bezugsquelle

Spar- und Consumverein
Calw

empfiehlt sämtliche
Artikel für die Weihnachtsbäckerei
sowie zweckmäßige
Weihnachtsgeschenke

Praktische
Weihnachts-Geschenke

solid und preiswert zu haben bei

Hans Maifel, Calw
Messer schmiede u. Fahrradhandlung

Spielwaren
Puppen

Hermann Kurz :: Bad Liebenzell
Christ-
baumschmuck
in großer Auswahl

Weine ❖ Liköre

❖ Fotoartikel ❖

Ritter-Drogerie, Calw

*Wenn Sie...
in allen Größen...
Lieferung...*

Ich bin in der Lage, grössere Beträge als

HYPOTHEKEN - DARLEHEN

für Industrie-, städt.
u. ländl. Grundbesitz
abzugeben.

Gef. Angeboten sieht entgegen
CHRISTIAN KERTER,
Immobilien und Hypotheken,
EBHAUSEN Fernspr. 17.

Wer wenig Kohlen will verstoichen
Muss mit Persil die Wäsche kochen!



Kohlensparend, da nur einmaliges viertelstündiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich.

PERSIL

Ist das beste selbsttätige Waschmittel!
Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Preis das Paket Mk. 7.-

Bei Haarausfall

spärllichem Haarwuchs, plötzlich auftretend
kahl, Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw.
wenden Sie sich, ehe ihre Papillen absterben,
an das

Institut f. Haarheilkunde
Pforzheim, Westliche-Karl-
Friedrichstr. 5.

Hervorragende Erfolge bei nachgemäßer
Behandlung erzielte ich mit

künstl. Höhensonne.

Bad Liebenzell.

Empfehle kleine und große

Handleiterwagen

sowie meine selbstgefertigten

Modellschlitten.

Otto Schroth, Wagnerei.

Carl Schaufelberger

untere Marktstraße 84 Calw untere Marktstraße 84

Spezial-Geschäft
für Tabakwaren
empfehl als

Weihnachtsgeschenke

ff. Zigarren und Zigaretten
in eleganten Packungen
1a. Tabake
Brügere- u. Porzellanpfeifen
Zigarren- u. Zigarettenpfeifen

SÜDAMERIKA

Nach
Regelmäßiger Passagierverkehr I., II., III. Klasse
Vorzügliche Reisegelegenheit mit eigenen Dampfern des
NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN.
Auskünfte, Fahrpläne und Fahrkarten durch die Bezirksvertreter.
In Calw: Ernst Schall, Kaufmann.

Biehverkauf.

Von Montag, den 12. Dezember,
vormittags 8 Uhr ab steht

in Calw

im „Badischen Hof“

ein sehr großer Transport
erstklassiger, starker, junger



Milchtühe,
(Saffkühe)
Rälbertühe,
trächtige Kühe,

große Auswahl schwerer, hochträchtiger,
gewöhnlicher

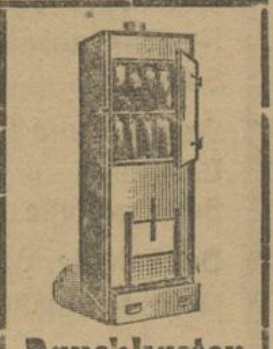
Kalbinnen, schöne Zugochsen,
Zugtiere und Lernstiere

(auch paarweise), sowie große Auswahl
schönes Jungvieh,

worunter 2 erstklassige
junge Zuchtfarren

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf
und Tausch freundschaftlich einladen

Rubin, Salomon, Max Löwengart.



Rauchkasten
(schwarz und verzinkt)
**Vormalsch-
bottiche**
Lehmöfen
fertigen als Spezialität
**Gehr. Dongus,
Jechenpfrosen**

Sessel

hat vorrätig
**W. Ginader,
Stammheim.**

Viehbesitzer!

Wenn ihre Kuh magt rindert
oder wenn sie öfters rindert
und nicht ankommt, dann
verlangen Sie kostenlose Aus-
kunft gegen Erstattung von
40 Bfg. Vorauslagen von
E. Fr. Köbele,
Langenargen a. B.

Dresdner Bank

Eigenkapital
500 Millionen Mark

Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Heinrich Zerweck, Bad Teinach

Reichhaltiges Lager n

Spielwaren, Christbaumschmuck
Bilder, Schreibpapier, Bücher,
Lederwaren, Tischlampen,
Messerwaren, Scheren usw.

Hüte — Mützen — Pelzwaren —

reiche Auswahl
gute Qualitäten, kleid. ame Formen
billigste Preise

Neuanfertigung — Reparaturen
eigene Werkstätte

R. Schrempf, Kürschnermstr.

Westliche 22 Pforzheim Fernspr. 877.

Felle

von Kanin, Feldhasen, Reh,
Gaisen, Fuchs, Marder,
sowie alle anderen Felle
kauft zu den höchsten Preisen an.

Erich Maischhofer, Pforzheim

Mod. Tierausstopferei, Lindenstr. 52, Fernspr. 1501

Tuff-Schwemmsteine

Wärme und Schall isolierend, feuerfester u. nagelbar.
Voll- u. Holzheine für Umfassungs- u. Scheidewände.
Ebenbürtig Backsteinen und reinen Schwemmsteinen.

**Südd. Kunstein-Werke Hild & Co.,
Pforzheim** Fabrik und Lager Stat. Emmingen
Bromber bei Nagold,
Fernsprecher Nagold Nr. 61.

STUTTGARTER Neues Tagblatt

BEDEUTENDSTE ZEITUNG
WÜRTTEMBERGS
ERSTES ANZEIGENBLATT
TÄGLICH ZWEI AUSGABEN
GRÖSSTER LESERKREIS

Mehrere Millionen-Umsätze in Poroz-Futterkalk

in einigen Monaten des letzten Jahres, zur Zeit der Stallfütterung, beweist am deutlichsten die Güte der Ware und die Zufriedenheit aller Tierhalter. Geben Sie kleinem oder Großvieh den kalk-, salz- sowie nährkräuterhaltigen **Poroz-Futterkalk**, der von einer ersten deutschen Universität auf Grund wissenschaftlicher und praktischer Fütterungsversuche als erstklassiges Produkt festgestellt wurde. Verlangen Sie die neueste Forschungsarbeit über Kalkfütterung von **Dr. Volkers**, Broschüren, Prospekte gratis von der **Chem. Fabrik Ritter**, Verkaufs-Büro, Stuttgart, wohin auch Bestellungen zur richten sind, falls Niederlagen noch nicht bestehen.

Mein Vertreter, Herr **Sourban** wird demnächst die Kundschaft besuchen.

Die Futterknappheit erfordert dringend bei allen Tieren Kalkzufuhr.

Deutsche Demokratische Partei

Der Wahlkreis Calw-Neuenbürg-Nagold
veranstaltet am
Sonntag, den 11. Dezember von nachm. 2 1/2 Uhr ab im Saale der fr. Brauerei Dreiß
eine öffentliche

Wahlkreisversammlung

mit der Tagesordnung:
„Zur Lage“ 2. Landesparteivorsitzender Hopf.
„Nationalismus und Demokratie“ Abg. Math. Plank.
„Deutschlands Not und die Demokratie“ Abg. Scherl.
Wir laden sämtliche Wähler von Stadt und Land, Männer und Frauen, freundlichst hierzu ein.
Freie Ansprache. Der Ausschuss.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag mittag 3 Uhr
und abends 8 Uhr

20 000 Meilen unter See

Großer Abenteuer-Film in 7 Akten.
Nach dem gleichnamigen Roman Jules Vernes.
Original-Unterseeaufnahme nach Patent der Gebrüder Milliamson.
Zum erstenmal in Deutschland.

Ernst Widmaier, Calw
am Markt, Sattler und Tapezier
empfiehlt
Schulranzen, Schultaschen, Handtaschen, Rucksäcke, Gamaschen, Portemonnaies, Hosenträger, Vieh- und Pferde-Decken.

Markt-Anzeige!
Am Jahrmarkt auf dem Marktplatz hab ich ein' großen Stand, So lad' Euch alle geruch ein Von d. Stadt u. von d. Land. Wohl selten werdet Ihr finden
Einen solchen niederen Preis, Als bei dem alten Greiner, Der Euch bedient, die Haare schneeweiß.
Drum kommt i. groß. Hauzen Und kauft bei mir billig ein
hab viel Schuhwaren
für Groß und für Klein.
Karl Stoll aus Calw.

Fahrpläne
für den Bezirk Calw
erhältlich das Stück zu 80 Pfg.
in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Biehverkauf.
Von kommenden Montag, den 12. ds. Mts., vormittags 3 Uhr ab, steht in meiner Stallung
in Wildberg
ein großer Transport
erstklassiger, starker, junger Milchkuhe, Schaffkuhe
sowie eine große Auswahl
hochträcht. gewöhnt. Kalbinnen
zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet
Hermann Hopfer, Wildberg.

Friedrich Häussler, Calw an der Brücke

empfiehlt als wirklich gediegene und schöne
Weihnachts-Geschenke:
gerahmte u. ungerahmte Bilder
in allen Arten und Ausführungen
geschmackvolle Papierpackungen
keine Schreibblocks
in nur bester Qualität
Schreibischgarnituren / Gold-Tulhalter / aparte Lederwaren

Empfehle als passende
Weihnachts-Geschenke und für d. Winterbedarf
noch zu staunend billigen Preisen
Reinwollene Kostüm- u. Kleiderstoffe
Reinwollene Anzugstoffe u. für Mäntel
Konfirmandenstoffe in allen Preislagen
Samte in verschiedenen Farben
Hemden- und Blusenflanelle preiswert
Deloure für Kleider, Morgenröcke u. Unter Röcke
Schürzenstoffe, Kleiderzeugle
Bettkattune, Hemdentuche sowie
sämtliche Aussteuerartikel
Fritz Löbl, Pforzheim
Bleichstraße 22.
Sonntags geöffnet von 1 bis 6 Uhr.

Feinstes
Weizenmehl Nr. 00
Weizenmehl Nr. 0
und
Brotmehl
sowie
Mehl auf Marken
empfiehlt zum Tagespreis
Karl Gehring,
Mehl- und Mehlhandlung.

Für Weihnachten
empfiehlt
säml. Liköre
Antei Bergamotte
Cnery brandy
Ebernardiner benediktiner
Curacao
Maraschino
Vanille
Peterrikör
Cognac
erner
Rum, Arrak
Kirschen, eist
Zweiscngewasser
Sekt
Kessler, Matth. Müller
Café und Conditorei
W. Wurster.

Biehverkauf.
Habe am nächsten Sonntag und Montag in meiner Stallung
in Brögingen Westliche Nr. 368
einen großen Transport
erstklassig. trächt. Kalbinnen,

schöne Milch- und Schaff-Rühe
sowie Jung-Rinder
zum Verkauf und Tausch stehen, wozu Liebhaber freundlichst einladet
Viktor Rekarzulmer.

Möbellager Schnepf, Pforzheim, Durlachersstr. 8
stets grosses Lager besserer
Wohnungseinrichtungen,
spez. Eichen-Möbel
gediegen und preiswert.

Sendet deutsche Zeitungen in's Ausland

Kameradschaftliche Vereinigung Calw.
Im geheiligten Saal des „Bad. Hof“ findet am Dienstag, den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr ein
öffentlich. Lichtbilder Vortrag
des Herrn Oberstleutnant Baur
über:
„Die Tätigkeit der Feld Eisenbahntuppe im Weltkrieg unter besonderer Berücksichtigung d. Offensivend. deutschen Armee“
statt. Zur teilweisen Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von Mk. 2.20 einschließlich Steuer für die Person an der Abendkasse erhoben. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Kirchherr.

Die Zinsen für 1921
aus den bei uns auf Schuld-scheinen angelegten Kapitalien können von heute an erhoben werden. Die Urkunden sind unbedingt vorzulegen. Zinse, die bis 27. Dez. nicht erhoben sind werden postfrei zugesandt.
Spar- & Vorschussbank Calw.

Bad Liebenzell.
Zu der am Samstag und Sonntag stattfindenden
Mehel Suppe
erlaubt sich Unterzeichneter höflichst einzuladen.
L. Sollasse, Gasthof zum „Hirsch“

Am Jahrmarkt
ist neben dem Gasthof zum „Hofen“
schönes Hasner-Geschirr
billig zu haben.

Besichtigen Sie
ehe Sie einkaufen mein auswahlreiches Lager in
Damen-Hüten u. Pelzwaren
Neu- und Umarbeiten von Hüten und Pelzen in bekannt tadelloser Ausführung.
Umpressen v. Damen- u. Herren-Hüten schnellstens.
Friedr. Dann, Pforzheim,
Zerrennerstrasse 12. Fernsprecher 2244.

Biehverkauf.
Von Montag morgen 8 Uhr ab steht im
Gasthaus zum „Löwen“ in Unterreichenbach
ein sehr großer Transport gutgewöhnter

junger Milchkuhe, Rälbertühe,
gutgewöhnter, junger, trächtiger
Rühe,
sowie eine große Auswahl gutgewöhnter hochträchtiger
Kalbinnen und Jungvieh
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen
Rudolf und Berthold Löwengart Nellingen.

Buppenstub-Tapeten
empfiehlt
Emil G. Widmaier.

Rauhe Felle
aller Art,
zu den Tagespreisen, a. h. roh zum Se. bittrocknen werden angenommen
Chr. Kerschler,
Fellhandlung,
Bad Teinach.

Kunstblätter gerahmte Bilder
Kunstbild. B. Reuss, Pforzheim
Briele-papier
Künstler-karten
Hestchig, o. Kautzw.